Bielefelder Volks-Zeitung

Beilagen: „Unterhaltungsblatt“ und „Praktischer Ratgeber“.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Abonnementspreis: 1 M. 25 Pfg., durch den Postboten ins Haus gebracht 1 M. 67 Pfg. vierteljährlich, mit „Illustriertes Sonntagsblatt“ 35 Pfg. mehr. Anzeigen kosten 15 Pfg. die Petitzeile oder deren Raum, Reklamen a Zeile 50 Pfg.

Nr. 118. Fernsprecher in Bielefeld: Nr. 843. „ „ Bedum: „ 12. Dienstag, den 23. Mai Fernsprecher in Oelde: Nr. 11. 1905.

Bestellungen

auf diese Zeitung für den Monat Juni werden von allen Postanstalten, Landbriefträgern, unseren Agenten und Boten, sowie von der Expedition zu 1/3 des am Kopfe des Blattes vermerkten Preises entgegengenommen.

Tages-Ereignisse.

Deutschland. □ Berlin, 22. Mai. Der **Reichstag** war heute wieder nicht beschlußfähig. Gestern war er's auch nicht und am Samstag war es ebenso. Nachdem ein paar andere Gegenstände rasch erledigt worden waren, wurde abermals namentlich abgestimmt über den Gesetzentwurf wegen Erhöhung der Revisionssumme beim Reichsgericht. Es waren aber gegen die 154 Abgeordnete vom Sonnabend nur mehr 148 anwesend. Wiewohl es erst 2 Uhr war, schlug der Präsident doch für heute keine zweite Sitzung mehr vor, sondern beraumte in sichtlichem Aerger die nächste auf morgen an. Wenn das so weiter geht, wird der Reichstag wohl in den nächsten Tagen wegen dauernder Arbeitsunfähigkeit nach Hause geschickt werden. Das wäre vor allem auch zu bedauern mit Rücksicht auf die Bergarbeiter, da alsdann der Zentrumsantrag nicht mehr zur Verhandlung kommen könnte. Die Regierung wünscht, wie es heißt, vor Schluß oder Vertagung noch das Banknotengesetz, die Kamerunbahnvorlage und die Novelle zum Börsengesetze erledigt zu sehen. Die Erledigung dieser Novelle ist natürlich bei andauernder Beschlußunfähigkeit ganz unmöglich. Die Kamerunbahnvorlage wollen die Sozialdemokraten bei beschlußunfähigem Hause nicht zustande kommen lassen. Vielleicht findet sich unter den Reichsparteilern, Antisemiten oder Nationalliberalen auch jemand, der das Zustandekommen des Banknotengesetzes bei Beschlußunfähigkeit verhindert.

× Die 2. Lesung des **Bergarbeiterschutzgesetzes** wurde am Montag im Abgeordnetenhaus beendet. Zur Beratung stand noch die Regelung der Arbeitszeit in den Bergwerken. Das Zentrum verlangte hier bekanntlich die Ausdehnung der neuen, die Arbeitszeit einschränkenden Bestimmungen auf alle Bergwerke und die Einführung des allgemeinen Achtstundentages im Bergwerk. In Eventualanträgen trat es gemeinsam mit den Freisinnigen für die Wiederherstellung der Regierungsvorlage und deren Verbesserung in einigen Punkten ein. In der Debatte sprachen sich die Redner der Konservativen, der Freikonservativen und der Nationalliberalen für die Beibehaltung der Kommissionsbeschlüsse aus. Vom Regierungstische traten Oberberghauptmann v. Velsen und Minister Möller wiederholt energisch dafür ein, daß die Regierungsvorlage wiederhergestellt werde. Jedoch zeigten sie sich geneigt, in dem Punkte entgegen zu kommen, daß der sanitäre Achtstundentag nur für Betriebspunkte mit 24° regelmäßiger Temperatur bezw. der 7½-Stundentag für Betriebspunkte mit 25 bis 28° C. eingeführt werde. Ein dahingehender Antrag lag indes heute nicht vor. Der vom Zentrum verlangte allgemeine Achtstundentag wurde vom Minister Möller als unannehmbar abgelehnt. Vom Zentrum bemühten sich die Abgg. Brust und Geisler, die Mehrheit noch in letzter Stunde zu einem Nachgeben wenigstens bezüglich der Verkürzung der Arbeitszeit zu bewegen. Wie wenig die Konservativen geneigt sind, entgegenzukommen, bewies eine Rede des Abg. v. Brandenstein, der meinte, man dürfe der Regierung überhaupt keine weiteren Vollmachten geben, da sie sich nicht als stark genug gegenüber dem Drängen der Sozialdemokraten bewiesen habe. Bei der Abstimmung wurden die Kommissionsbeschlüsse in den wesentlichen Punkten unverändert aufrecht erhalten. Von den Zentrumsanträgen ist nur der eine angenommen, daß Ueber- und Nebenschichten an Betriebspunkten mit mehr als 28° Temperatur nicht verfahren werden dürfen. Weiter wurde ein nationalliberaler Abänderungsantrag angenommen, der dem Provinzialausschuß die Ernennung der Mitglieder zu dem Gesundheitsbeirat überträgt.

× Im Reichstag hat das Zentrum zur Gewerbeordnung einen Antrag eingebracht auf **reichsgesetzliche Regelung der Bergarbeiterverhältnisse.** Der Antrag entspricht dem Inhalt der preußischen Bergarbeiternovelle, geht aber insofern über sie hinaus, als er gleichzeitig sämtliche von der Zentrumsfraktion im preußischen Abgeordnetenhause gestellten Anträge enthält. Der Antrag umfaßt etwa 6 Druckseiten. Die Budgetkommission des Reichstags hat am Montag den vom Abgeordneten Prinzen Arenberg (Z.) verfaßten Bericht über die Kamerun-Eisenbahnvorlage festgestellt.

+ **Die Kommission des Herrenhauses** für die Vorberatung der Bergarbeiterschutznovelle hat beschlossen, bevor sie ihre Arbeiten aufnimmt, ebenfalls eine Informationsreise in das Ruhrrevier zu unternehmen.

+ Die kürzlich aufgetauchte Zeitungsnotiz, daß zur Hochzeit des Kronprinzen eine **Amnestie** erlassen werde, entbehrt, wie die Nordd. Allg. Ztg. hört, der Begründung.

>< Der Kaiser hat, entsprechend dem Vorschlag des Bundesrats, den Unterstaatssekretär im preußischen Staatsministerium **v. Seckendorff zum Präsidenten des Reichsgerichts** ernannt.

— Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: **Die Konferenz der Universitätsrektoren** hat vom 16. bis 19. ds. Mts. im Kultusministerium stattgefunden. Es sind dabei verschiedene Organisationsfragen zu befriedigender Erledigung gelangt. Die am meisten aktuelle Angelegenheit, die der Studentenausschüsse, fand nach eingehender Erörterung ihre Erledigung durch eine Ansprache des Herrn Ministers, deren Wortlaut wir hier folgen lassen:

„Meine Herren! Ich habe aus den Verhandlungen unserer Konferenz die vertrauensvolle Zuversicht gewonnen, daß es den akademischen Behörden gelingen wird, in der Angelegenheit der Studentenausschüsse auch ohne allgemeine Festsetzungen die Ordnung und den Frieden aufrechtzuerhalten und insbesondere die konfessionellen Verbindungen und Vereine gegen die Beeinträchtigung ihrer vollen Gleichberechtigung zu schützen, sowie auch die Ansprüche der nichtinkorporierten Studierenden zur gebührenden Geltung zu bringen. In der Voraussetzung, daß sich diese Erwartung erfüllen wird, will ich, um den Wünschen der Rektoren möglichst entgegenzukommen, von einer Ergänzung der Statuten in in der bezeichneten Richtung absehen. Hiermit kommt denn auch der vielfach mißverstandene Erlaß vom 16. März d. J., der nur darauf berechnet war, präjudizierliche Maßnahmen zu verhindern, von selbst in Wegfall.“

Diese Entschließung des Herrn Ministers wurde von den anwesenden Rektoren mit Dank aufgenommen.

— **Etatsüberschreitungen in der Kolonialverwaltung.** Die Freie deutsche Presse schreibt: Die Etatsüberschreitungen und außeretatsmäßigen Ausgaben sind in der Verwaltung der Kolonien außerordentlich groß. So ist, wie der jetzt erschienene Bericht der Rechnungskommission ergibt, im Etatsjahre 1902 der Etat für Kamerun um 1 355 650,08 Mk., von Südwestafrika um 1 141 061,37 Mk., von Neu-Guinea um 197 475,37 Mk., von Samoa um 131 263,05 Mk. überschritten worden. Die Rechnungskommission hat sich namentlich darüber gewundert, daß bei den fortdauernden Ausgaben für das Schutzgebiet Kamerun die auf 5000 Mk. veranschlagten Bureaukosten um 32 597,21 Mk. überschritten worden sind. Das Auswärtige Amt hat nun zwar nachgewiesen, daß infolge einer anderen Disposition im Etat die Ueberschreitung tatsächlich nicht rund 33 000 Mk., sondern nur 23 000 Mk. betrage. Trotzdem mußte es auffällig bleiben, daß allein für Bureau- und Zeichenmaterialien sowie Formulare in einem Jahre 22 000 Mk. verausgabt werden mußten. Auf Ersuchen um eingehenderen Nachweis hat dann die Regierung eine spezielle Rechnung aufgemacht über den Verbleib dieser 22 000 Mk. Daraus erhellt, wie bureaukratisch in den Kolonien regiert wird; denn u. a. sind für Formulare allein 6800 Mk. ausgegeben worden, für Briefumschläge rund 2500 Mk., für Kanzleipapier rund 2850 Mk., für Schreibfedern und Federhalter 450 Mk., für Akten und Aktenschwänze 580 Mk., für Bureau-Leim 200 Mk., für Radiergummi 90 Mk., für Schreibzeuge und Tintenfässer 330 Mk., für Löschpapier 400 Mk. usw.

Wir geben zu, daß sich in den Tropengegenden Papier, Tinte und sonstige Schreibmaterialien mit einer unheimlichen Geschwindigkeit abnutzen mögen. Auch werden die schwarzen Diener vielleicht die Bureaumaterialien vielfach zu nicht bestimmungsgemäßen Zwecken verwenden und beispielsweise die Tinte trinken oder den Gummi kauen. Aber nichtsdestoweniger ist es doch haarsträubend, wieviel in einem Lande, das in dem betreffenden Jahre nur 670 Weiße zählte, amtlich geschrieben und reglementiert wird. Es muß ja eine wahre Lust sein, in Kamerun zu leben. Denn unter diesen 670 Weißen waren nicht weniger als 109 Beamte. Auf 6 Weiße kam also immer ein Beamter. Ein idealer Zustand für den Bureaukratismus!

Weiterhin wurde von der Rechnungskommission moniert, daß ein Regierungsdampfer für Deutsch-Guinea, der soeben erst für 50 356 Mark gekauft war, nach kurzer Zeit schon wieder als unbrauchbar außer Dienst gesetzt werden mußte, obwohl das Schiff vor der Uebernahme eingehend untersucht worden war und angeblich dem Dienste in den Tropen mit seinen besonderen Anforderungen entsprach. Die Kolonialverwaltung erklärte dazu, der Dampfer wäre nur ein halbes Jahr seetüchtig gewesen, weil der Schiffsboden an einer Stelle durchgerostet war und infolgedessen eine weitere Benutzung gefährlich erschien. Derartige Schäden träten in heißen Gegenden, wo das Meerwasser die eisernen Außenteile eines Schiffes besonders stark angreife, nicht selten auf. Wenn es aber bekannt ist, daß das Meerwasser die Eisenbekleidung des Schiffes angreift, so hätte doch die Untersuchung des Dampfers erst recht sorgfältig vorgenommen werden müssen.

Der Rechnungskommission blieb schließlich weiter nichts übrig, als die Etatsüberschreitungen und außeretatsmäßigen Ausgaben zu bewilligen.

Rußland. Petersburg, 21. Mai. Die „Birschewija Wjedemosti“ melden: Maxim **Gorki** werde am 23. Mai in Petersburg eintreffen und in Kuokkola an der finnländischen Grenze Wohnung nehmen, wo ein Landhaus für ihn schon gemietet ist. Sein Prozeß soll vollständig niedergeschlagen werden.

Serbien. □ Belgrad, 22. Mai. Das Kabinett Paschitsch hat die Entlassung eingereicht.

)(Krieg zwischen Rußland und Japan.

Petersburg, 21. Mai. Ein Tagesbefehl des Kaisers bestätigte die Dienstentlassung des Kapitäns Klado. (Wie erinnerlich, war Klado seinerzeit in der Oeffentlichkeit dafür eingetreten, daß Rußland den Seekrieg gegen Japan mit voller Einsetzung seiner gesamten maritimen Kräfte zu führen habe. Er wurde damals schon wegen seiner schriftstellerischen Tätigkeit auf dem Disziplinarwege bestraft. Als er trotzdem fortfuhr, die Zustände in der russischen Marine und die ganze Art der Kriegführung mit rücksichtsloser Offenheit zu kritisieren, wurde ein neues Verfahren gegen ihn eingeleitet und auf Dienstentlassung erkannt.)

Kiachta, 21. Mai. Prinz Friedrich Leopold von Preußen ist heute von Urga nach Kiachta abgereist, um sich zur russischen Feldarmee zu begeben.

× Tokio, 22. Mai. Hier verlautet, daß eine Dschunke, auf der sich zahlreiche russische Offiziere befanden, weggenommen worden sei; man nimmt an, es habe sich um eine von Wladiwostok aus unternommene Erkundungsfahrt gehandelt.

+ Tokio, 22. Mai. Amtlich wird gemeldet: Am 20. Mai machte der Feind, bestehend aus über 1 Bataillon Infanterie, 1 Regiment Kavallerie und 2 Geschützen eine Umgehung von der Nachbarschaft eines zehn Meilen östlich von Chaogatu gelegenen Kohlenbergwerks nach der acht Meilen östlich von Chaogatu gelegenen Höhe von Sontaokar, und eröffnete um 11½ Uhr morgens das Feuer. Später erschienen vier feindliche Geschütze auf der nördlichen Höhe von Chimpangpao. Um vier Uhr nachmittags gingen zwei russische Bataillone von der östlichen Seite des Dorfes vor, wurden aber zurückgeschlagen. Eine weitere gemischte Truppenabteilung rückte in Erstlipao ein, setzte das Dorf in Brand und zog sich zurück. Abgesessene feindliche Kavallerie griff Tangkou auf dem rechten Ufer des Liacho 13 Meilen südwestlich Fakumen, am Morgen des 20. Mai an. Nach zweistündigem Kampf zog sich der Feind in Unordnung nach Südwesten zurück und ließ 300 Tote und Verwundete zurück. Außer kleineren Zusammenstößen ist die Lage unverändert.

× Aus dem Jahresberichte der Handelskammer für den Regierungsbezirk Münster für 1904.

Tarifwesen.

Eisenbahnreformen. Zwischen den Eisenbahnverwaltungen der deutschen Einzelstaaten haben im Berichtsjahre Verhandlungen über gemeinsame wichtige Reformen im Eisenbahnwesen stattgefunden, deren Durchführung uns der Schaffung eines einheitlichen Deutschen Wirtschaftsgebiets auf dem sehr wichtigen Gebiete des Verkehrswesens um einen bedeutenden Schritt näher bringen und damit für Deutschlands Handel und Industrie sehr segensreich werden würde. Durch die zum Abschluß gebrachten Vereinbarungen über die Umleitungen im Güterverkehr soll dem Wettbewerb unter den Deutschen Eisenbahnen alles für das gemeinsame Interesse Unwirtschaftliche genommen werden. Wichtiger noch ist die geplante Herstellung einer Betriebsmittelgemeinschaft für das ganze Gebiet der Deutschen Eisenbahnverwaltungen mit Freizügigkeit der Betriebsmittel, Wagen und Lokomotiven innerhalb Deutschlands. Durch Vermeidung der unwirtschaftlichen Leerläufe, durch Vereinfachung und Beschleunigung des Betriebsdienstes infolge des Wegfalls der Anschreibung der Wagen und der Revision auf den Uebergangsstationen, infolge Verringerung von Umladungen und Umrangierungen, durch Vereinheitlichung der Konstruktion der Betriebsmittel würden nicht bloß große Ersparnisse für die Verwaltungen, sondern auch für Handel und Verkehr eine schnellere und billigere Abfertigung erzielt werden. Damit hängt dann auch die schon so lange schwebende Frage einer einheitlichen Personentarifregelung für sämtliche deutsche Eisenbahnen insofern zusammen, als die Ersparnisse durch die Betriebsmittelgemeinschaft den Einzelstaaten das Eingehen auf eine einheitliche Personentarifreform sehr erleichtern würden, weil sie dann etwaige aus letzterer zu befürchtenden Einnahmeausfälle leichter verschmerzen würden. Was die Personentarifreform selbst anbelangt, so scheint in den maßgebenden Kreisen von Handel und Industrie wie bei der Staatseisenbahnverwaltung und dem preußischen Landtage jetzt Einigkeit darüber zu herrschen, daß es dabei weniger auf eine Verbilligung als auf eine Vereinfachung ankommt. Die Ermäßigung der Preise für einfache Fahrt auf die Hälfte der Preise für Rückfahrtkarten, die Beseitigung des Freigepäcks von 25 Kg. unter Gleichstellung der Gepäckfrachtsätze für Deutschland und die Beibehaltung der 4. Wagenklasse werden die Grundlagen sein, welche für Preußen voraussichtlich maßgebend sein werden. Sollte es nicht gelingen, unter den deutschen Eisenbahnverwaltungen eine Einigung über einen einheitlichen Personentarif herbeizuführen, dann wäre allerdings zu fordern, daß Preußen mit der Reform selbständig vorgeht.

Herstellung einer Wagenüberführung zwischen dem staatlichen Güterbahnhof und dem Bahnhof der Westfälischen Landeseisenbahn in Münster. In einer Eingabe an den Herrn Minister haben wir auf den unhaltbaren Zustand hingewiesen, daß zwischen den Bahnhöfen der Staatsbahn und der Westfälischen Landeseisenbahn eine Wagenüberführung nicht stattfindet. Der über Münster hinausgehende Verkehr der Stationen der Bahn Neubeckum—Münster kann jetzt nur auf dem großen Umwege über Hamm oder Warendorf vor sich gehen. Für den Verkehr der nahe an Münster gelegenen Stationen hat das zur Folge, daß die Bahn für viele Transporte gar nicht benutzt werden kann, da es vorteilhafter ist, die Güter mit dem Wagen in Münster, oder von den Stationen Hiltrup, Rinkerode, Drensteinfurt der Strecke Münster—Hamm abholen zu lassen. Die Beckumer Zementindustrie, welche für ihren Absatz nach Norden wesentliche Vorteile von der Bahn erhofft hatte und bei der bekannten Notlage dieser Industrie auf die Ausnutzung auch der kleinsten Frachtvorteile angewiesen ist, muß ihre über Münster nach Norden, besonders nach Holland gehenden Transporte nach wie vor über Hamm oder Warendorf schicken.

Der Nutzen der Bahn, an deren Bau oder Betrieb die davon berührten Gemeinden und Kreise mit großen Summen beteiligt sind ist gegenwärtig nur ein sehr beschränkter. Ein solcher Zustand erscheint den Interessenten um so unverständlicher, als durch Vermittlung des Gleises der städtischen Hafenbahn eine Wagenüberführung der Westfälischen Landeseisenbahn zum Staatsbahnhof an sich möglich ist. Wenn, wie uns mitgeteilt wird, die Herstellung der anfangs geplanten selbständigen Einführung der Strecke Neubeckum—Münster mit Rücksicht auf die bevorstehende Vergrößerung des Staatsbahnhofes unterblieben ist, so erheischt es das öffentliche Verkehrsinteresse dringend, daß bis zur Vergrößerung des Staatsbahnhofs von der vorhandenen Möglichkeit der Wagenüberführung durch die Hafenbahn Gebrauch gemacht wird. Die in Rede stehenden Verkehrsinteressen sind so bedeutend, daß etwaige rechtliche, aber nicht unüberwindliche Schwierigkeiten, die durch Benutzung eines Privatanschlußgleises für den Durchgangsverkehr der Staatsbahn und der Westfälischen Landeseisenbahn etwa entstehen, kein Hindernis bilden sollten.

Auf unsere Vorstellung hat der Herr Minister die Königliche Eisenbahn-Direktion in Münster angewiesen, mit der Westfälischen Landeseisenbahn in Verhandlungen darüber zu treten, ob und in wie weit ein Uebergangsverkehr zwischen dem Staatsbahnhof und dem Bahnhof der Privatbahn unter Benutzung des städtischen Hafengleises ermöglicht werden kann.

Westfälische Landeseisenbahn. Um Herstellung besserer Verbindungen zwischen Oelde und Münster über die Strecke Neubeckum haben wir die Direktion der Westfälischen Landeseisenbahn gebeten.

(Fortsetzung folgt)

Aus dem Regbz. Minden.

+ **Bielefeld**, 20. Mai. Strafkammer. Der schon wiederholt bestrafte Invalide Heinrich Wolff von hier hat in einer Eingabe an die hiesige Königl. Staatsanwaltschaft den Kriminal-Sergeanten Pieper von hier beschuldigt, am 28. Mai v. J. vor dem hiesigen Schöffengericht in der Strafsache gegen Wolff einen Meineid geschworen zu haben. Die Beweisaufnahme ergab nicht allein die Nichtigkeit dieser Beschuldigung, sondern auch, daß diese schwere Beschuldigung wider besseres Wissen erhoben worden ist. Der Angeklagte wurde wegen wissentlich falscher Anschuldigung zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Unter der Anklage der Körperverletzung stand der Sohn des Invaliden Wolff, der Arbeiter Heinr. Wolff von hier, der ebenfalls schon wiederholt bestraft worden ist und zurzeit in Münster eine 18-monatige Gefängnisstrafe verbüßt. Der Angeklagte, ein gewalttätiger Bursche, unterhielt im verflossenen Jahre mit der Witwe K. von hier ein Liebesverhältnis. Als beide am Abend des 19. Juni v. J. das Tanzlokal von Sittig verließen, hat Wolff mit einem Menschen, der seine Begleiterin angesprochen, sofort eine Keilerei veranstaltet. Die Braut war sofort davongelaufen, wurde aber von ihrem Liebhaber bald wieder eingeholt und dann so fürchterlich verhauen, daß sie, über und über am Kopfe blutend, den Arzt hat aufsuchen müssen. Urteil: 6 Monate Gefängnis.

Der Reisende August Bentlage von hier, der von Herbst 1903 bis 6. April 1904 bei dem Fabrikanten Hugo Wagner in Külte bei Kassel als Provisionsreisender in Stellung war, hat in dieser Zeit trotzdem er kein Inkassomandat hatte, etwa 285 Mk. von der Kundschaft einkassiert und eingesteckt. Nach seiner Entlassung sind ihm von der Kundschaft noch zwei Beträge von 24 und 6,56 Mk. eingehändigt worden, die er auch für sich verwendet hat. Bentlage erhielt eine Gesamtstrafe von 3 Monaten Gefängnis.

× **Bielefeld**, 20. Mai. Schöffengericht.

Die Arbeiter Adolf Bartschat, Wilhelm Gudat und Friedrich Jeckstres von hier sind in der Nacht zum 16. Febr. d. J. in das bebriedete Besitztum des Kohlenhändlers Beermann hierselbst eingedrungen. Je 1 Woche Gefängnis.

Der Metalloreher Robert Dehnke von hier wurde wegen Beleidigung des arbeitswilligen Arbeiters Alexander Niederée (während des Streiks bei Lohmann) zu einer Geldstrafe von 35 Mk. ev. 7 Tagen Gefängnis verurteilt.

Im Schnapsdusel haben die Arbeiter Heinrich Brinkmann und Karl Bentkamp von Senne I und Hermann Helfers von Brackwede in der Nacht zum 20. Jan. d. J. gegen die Arbeiter Büsching und Wehmeyer eine Schlägerei auf der Landstraße zu Brackwede in Szene gesetzt, wobei aber Brinkmann selbst übel weggekommen ist. Brinkmann als Rädelsführer erhielt heute wegen gefährlicher Körperverletzung und Bedrohung 4 Wochen Gefängnis. Bentkamp und Helfers wurden zu je 3 Wochen Gefängnis verurteilt.

Der Schleifer Heinrich Pankoke von hier ist in der Nacht zum 25. Februar d. Js. mit dem noch nicht ermittelten Arbeiter Sch. in das bebriedete Besitztum der Ravensberger Spinnerei widerrechtlich eingedrungen. 1 Woche Gefängnis.

Der Fabrikarbeiter Heinrich Schleef von hier hat am 9. Febr. dss. Js. den Schutzmann Kleinschmidt, der ihn wegen ruhestörenden Lärmes anhalten mußte, beleidigt und sich auch der nunmehr erfolgenden Festnahme widersetzt. 2 Wochen und 4 Tage Gefängnis und 3 Tage Haft.

Die Arbeiter Gustav Rabeneick und Heinrich Diebrock zu Brackwede haben sich am Abend des 15. März dss. Js. in der Zementfabrik von Stockmeyer in Brackwede des gemeinschaftlichen Hausfriedensbruchs schuldig gemacht. Rabeneick erhält 1 Woche, Diebrock 10 Tage Gefängnis.

Der Kellner Wilhelm Flachsbart von hier, der erst am 12. Mai ds. Js. aus dem Gefängnisse entlassen ist, hat gleich am folgenden Tage den Wirt Hoffmeister hierselbst um eine Zeche von 3 Mk. geprellt. 10 Tage Gefängnis.

× **Bielefeld**, 22. Mai. Vor dem hiesigen Schöffengericht hatte sich am Sonnabend die Masseuse Ehefrau Deneke von hier, die sich schon seit Jahren mit der Heilung von an Gallenstein erkrankten Personen befaßt, wegen Betruges zu verantworten. Die Anklage warf ihr vor, daß sie, trotzdem daß sie von der Wirkungslosigkeit ihres Mittels überzeugt gewesen sei, es angewendet und so den Leuten das Geld abgeknöpft habe. Dabei soll sie auch den Leuten vorgeschwindelt haben, sie sei eine ärztlich geprüfte Person, und ihre Kuren würden von dem Kreisphysikus Dr. Münningshoff empfohlen. Die Angeklagte hat die Ehefrau des Sägemüllers Bansmann in Heepen, die an Gallenstein litt, behandelt und dafür 30 Mark Honorar erhalten. Die Frau Bansmann hat aber später im Krankenhause auf der Anstalt Bethel Aufnahme gefunden. Frau Deneke trat heute den „Beweis" dafür an, daß ihre Kuren von glänzendem Erfolge gewesen seien. Zwei hiesige Damen, die stark an Gallenstein gelitten haben, bekunden mit Freuden, daß sie von der Angeklagten geheilt worden seien. (!!!) Der Gerichtshof kam dann auch zu der Freisprechung der Angeklagten, da er annehmen mußte, daß die Angeklagte von dem Erfolge ihrer famosen Kuren überzeugt gewesen sei.

Bielefeld, 22. Mai. Auf der elektrischen Straßenbahn ist gestern der schon seit längerer Zeit geplante Versuch des 5-Minutenverkehrs durchgeführt worden. Ein bestimmtes Resultat kann noch nicht festgestellt werden und es soll in der nächsten Woche ein zweiter Versuch gemacht werden.

Bielefeld, 22. Mai. Die Stadt hat das Besitztum des Herrn Meyer zu Olderdissen um den Preis von 755000 Mk. erworben. Der Kauf ist laut Gen.-Anz. am Sonnabend-Nachmittag durch den Oberbürgermeister Geheimrat Bunnemann perfekt geworden.

= **Rheda**, 20. Mai. Stadtverordneten-Versammlung. Zur Gemeindeweide wurden die im Jahre 1904 beweideten Flächen freigegeben. — Unter Abänderung des Beschlusses vom 14. v. Mts. wurde zur Unterhaltung der gewerblichen Fortbildungsschule ein Zuschuß von jährlich insgesamt 682 Mark bewilligt. — In Betreff des Vertrags-Entwurfs wegen Uebernahme des Gas- und Wasserwerks wurde ein Vermittelungs-Vorschlag gemacht. — An Stelle des ausgeschiedenen Beigeordneten Kammerrats Krietemeyer wurde der Rentner Hermann Schnitker einstimmig gewählt. — Zum Magistratsmitgliede wurde der Kammerrat Albert Krietemeyer hier gewählt.

Minden, 20. Mai. Leider ist dem Großfeuer auch eins unserer ältesten Baudenkmäler, das sogenannte Tilly-Haus, zum Opfer gefallen. Von allen mittelalterlichen Gebäuden besaß dies wohl die schönste Fassade und wurde daher gern von den Besuchern Mindens und von Kunstfreunden besichtigt. — Der Schade beträgt ca. 400000 Mark. — Der Feuerwehrmann Furtig erlitt bei den Aufräumungsarbeiten ziemlich schwere Verletzungen.

Aus dem Regbz. Münster.

Telgte, 23. Mai. Gestern Nachmittag um 4½ Uhr starb nach kurzer Krankheit infolge eines Herzleidens unser allverehrter Herr Pfarrer Adolf Winkler im Alter von 74 Jahren. Er wurde geboren am 3. März 1831 zu Rhede b. Bocholt und wirkte seit dem 21. Oktober 1886 segensreich als Pfarrer unserer Gemeinde. Bevor er nach hier versetzt wurde, war der Verstorbene lange Zeit als Vikar und Rektor der Rektoratschule in Oelde tätig, wo sich der herzensgute, humorvolle und sehr mildtätige Priester großer Beliebtheit erfreute.

Münster, 21. Mai. Die hiesige evangelische Gemeinde erwarb zur Errichtung eines neuen Krankenhauses an der Abschnittstraße ein fünf Morgen großes Terrain zum Preise von 60000 Mk. Das neue Krankenhaus soll gleichzeitig als Universitätsklinik dienen.

Münster, 22. Mai. Gestern morgen verschied hier nach langem und schweren Leiden der Reichsfreiherr Maximilian von Kerckering zur Borg, geboren zu Münster 1829, seit 1868 vermählt mit der Reichsfreiin Therese von Fürstenberg-Borbeck. Der Verstorbene war in seinen jüngeren Jahren längere Zeit königlicher Landrat des Kreises Ahaus. (Westf. Merkur.)

Münster, 22. Mai. Einen unglücklichen Sturz tat ein hiesiger Studierender, der bei einem Wirte in der Breitegasse ein Zimmer bewohnt. Er lehnte sich in einer der letzten Nächte aus dem Fenster seiner Wohnung und stürzte auf die Straße hinab. Erst nach geraumer Zeit wurde er von dem Wirte aufgefunden. Es stellte sich laut „Merkur" heraus, daß der junge Mann schwere Verletzungen erlitten hatte, und zwar stellte der Arzt eine Zerschmetterung der Kniescheibe des rechten Beines und einen Bruch des rechten Armes fest. Außerdem scheint der Verunglückte erhebliche innere Verletzungen davongetragen zu haben. Sein Zustand erregt Besorgnis.

Münster, 22. Mai. Lengericher Portland-Zement und Kalkwerke, Aktiengesellschaft, Münster i. W. Die am Samstag hier abgehaltene Generalversammlung genehmigte einstimmig und ohne wesentliche Debatte den bereits mitgeteilten Geschäftsbericht, wonach die aus dem Vorjahr übernommene Unterbilanz sich von 230041 Mk. auf 208548 Mk. ermäßigt, erteilte die Entlastung und wählte die turnusgemäß ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrats, H. Krüger (Vorsitzender) und C. Bispinck (Stellv. Vorsitzender), einstimmig wieder. Eine mehrstündige Debatte entspann sich sodann bei Beratung des bekannten Sanierungsantrages. Während die eine Gruppe die Ansicht vertrat, daß mit Rücksicht auf die bestehende Unterbilanz und die hohe Bankschuld ca. 630000 Mk. eine Reorganisation sich jetzt empfehle zu einer Zeit, wo in der Zementindustrie eine verhältnismäßig günstige Konjunktur zu verzeichen sei, brachte die andere Partei, an ihrer Spitze der Vorsitzende des Aufsichtsrates, die Ueberzeugung zum Ausdruck, daß das Werk leistungsfähig genug sei, um in voraussichtlich zwei Jahren die Unterbilanz zu tilgen, als auch die Bankschuld zu vermindern. Nach langem Für und Wider wurde zur schriftlichen Abstimmung geschritten, welche die Ablehnung des Sanierungsantrages mit 648 gegen 402 von insgesamt 1060 vertretenen Aktien ergab. Ebenso wurde der Antrag abgelehnt, den § 23 des Statuts, wonach eine Abänderung des Status bei einer Anwesenheit von mindestens der Hälfte des Grundkapitals nur mit ¾-Majorität beschlossen werden kann, dahin abzuändern, daß einfache Mehrheit genügt.

Werne, 20. Mai. Zur Verfiegung der Badequelle wird dem Münst. Anz. noch geschrieben: Unser seit 30 Jahren bestehendes Thermalbad, das so manchem kranken Menschen Genesung von schweren Leiden gebracht hat, wird nun wohl, wie es scheint, definitiv geschlossen werden. Drei Tage vor Eröffnung der Saison wurden von der Hannover'schen Bohrgesellschaft Spülungen an der Quelle vorgenommen, die jedoch, wie es heißt, wegen der Kürze der angesetzten Zeit und Unzulänglichkeit der angewendeten Mittel nicht nur nicht den erhofften Erfolg brachten, sondern eine teilweise Verstopfung der Quelle bewirkten. Infolgedessen steht die offizielle Bekanntgabe der Schließung des Bades täglich zu erwarten. Einzelne, schon frühzeitig eingetroffene Badegäste, die von Tag zu Tag sehnlichst auf Eröffnung des Bades warteten, haben Werne verlassen; das Kinderstift, das schon einer Schar von 250 Kindern Aufnahme gegeben, wird nun auch bald verödet stehen, und die Stadt ist um die Einnahme von vielen Tausenden ärmer. Vorbereitet auf das Eingehen des heilkräftigen Bades war man ja schon seit Jahren, da die Besitzerin desselben, der Georg-Marien-Bergwerks- und Hüttenverein zu Osnabrück, seit langer Zeit keine die Hebung des Bades fördernde Einrichtungen machte, sondern ängstlich jede größere Ausgabe vermied. Auf diesen jähen Schluß war man jedoch nicht vorbereitet, er ist sowohl vom allgemein menschlichen Standpunkte, wie aus wirtschaftlichen Gründen tief bedauerlich.

Werne, 21. Mai. Die Thermalquelle. Auf besondere Verwendung des Herrn Dechanten Tenhagen hin ist es möglich gemacht, den bereits im Kinderstift eingetroffenen kleinen Patienten für diese Saison noch die Segnungen der heilkräftigen Quelle zuteil werden zu lassen. Für einige kleine Kinderwannen reicht die förderbare Wassermenge vorläufig aus. Im übrigen ist die Schließung des Bades zur traurigen Gewißheit geworden. (Münst. Anz.)

Gescher, 21. Mai. Herr Pastor Hüsing verstarb heute Morgen infolge Schlaganfalls auf der Kanzel. Der so plötzlich Dahingeschiedene wurde 1840 zu Coesfeld geboren, erhielt 1865 die Priesterweihe und war lange Jahre hindurch als Kaplan an der Liebfrauenkirche zu Münster tätig. Seit 1887 wirkte er hier als Pfarrer. (Merkur.)

Aus Westfalen und Nachbarländern.

Hamm i. W., 21. Mai. Landrichter Dr. Hillenkamp in Essen, zurzeit Hilfsrichter beim königlichen Oberlandesgericht in Hamm, ist als Hilfsarbeiter in das kgl. preußische Justizministerium zu Berlin einberufen worden.

Arnsberg, 21. Mai. Der bisherige Kreisschulinspektor Eduard Hellweg in Gelsenkirchen ist zum Regierungs- und Schulrat ernannt und der Regierung in Arnsberg überwiesen worden.

Detmold, 20. Mai. Wie der Hannov. Cour. aus zuverlässiger Quelle mitteilen kann, ist die verwitwete Graf-Regentin Karoline (Witwe des verstorbenen Graf-Regenten Ernst) im Residenzschlosse bedenklich erkrankt. Offizielle Berichte sind bis jetzt nicht ausgegeben. Als Veranlassung des schon seit längerer Zeit schleichenden Leidens wird eine tiefe seelische Gemütserregung der hohen Frau, hervorgerufen durch die jahrelangen Aufregungen und Kränkungen im Thronfolgestreit, bezeichnet.

Köln, 22. Mai. Kaum hat die Duisburger Strafkammer jene beiden Raubbolde, die den Direktor der Köln-Bonner Kleinbahnen in einem Eisenbahnzug überfielen und ausraubten, mit sechs Jahren Gefängnis bestraft und schon wieder kommt die Kunde von einem erneuten Ueberfall, der heute Abend unweit der Station Brühl auf einen im Coupé allein fahrenden Mann ausgeführt wurde. Letzterer erhielt von einem plötzlich das Coupé betretenden Burschen schwere Hiebe über den Kopf und wurde, nachdem er ausgeraubt war, aus dem fahrenden Zuge geworfen. Man fand den tödlich Verletzten bewußtlos auf dem Bahndamm liegen und transportierte ihn alsbald in das Hospital. Der Täter verließ auf der Station Brühl den Eisenbahnzug. Bisher konnte man seiner nicht habhaft werden. In seine Hände fielen 167 Mk. Schmucksachen, Uhr und Kette.

Bonn, 22. Mai. Prinz August Wilhelm, der vierte Sohn des Kaiserpaares, wird vom Sommersemester nächsten Jahres ab, gleichwie seine älteren Brüder, an der Universität Bonn den Studien obliegen. Er ist am 29. Januar 1887 geboren.

Trier, 20. Mai. Der Gefreite Knaup erstach mit dem Seitengewehr den Musketier Ball vom Infanterie-Regiment 29 wegen der Weigerung desselben, ein Licht auszulöschen. Der Gestörte und der Täter kommen aus Mayen.

Wiesbaden, 22. Mai. Zu dem Unfall, der der Kaiserin gestern zugestoßen ist, bringt der „L.-A." folgende ausführliche Meldung: Die Kaiserin erlitt den Unfall gestern Nachmittag, als sie die die kaiserlichen Gemächer umbindende Wendeltreppe hinuntergehen wollte. Diese Treppe ist in dem etwas winkeligen Schlosse besonders eng. Die Frau verwickelte einen Fuß in den Falten ihres Kleides und strauchelte, ohne auszuweichen oder sich festhalten zu können, da sie unglücklicherweise in den Händen einen Gegenstand trug. Die Kaiserin schlug mit der linken Stirnseite auf ein Eisenrohr und zog sich eine Arterienverletzung zu. Die Monarchin, die stark blutete, setzte sich sehr gefaßt. Sie wurde in ihre Gemächer getragen und bat, den Kaiser von dem Unfall, den sie für unbedeutend hielt, gar nicht zu benachrichtigen, da das Blut sich schnell stillen und so nichts mehr von dem Unfall zu merken sein würde. Die Blutung wurde aber immer stärker und so mußte schließlich der Kaiser in Kenntnis gesetzt werden. Der Leibarzt Dr. Niedner untersuchte gemeinsam mit dem Chefarzt des Wiesbadener Krankenhauses Dr. Landow die Wunde. Alsdann wurde ein leichter Verband angelegt und der hohen Patientin unbedingte Ruhe verordnet. Die Aerzte erklären den Unfall für durchaus unbedeutend und hoffen, daß die Kaiserin, die sich heute in guter Laune zeigte, morgen oder übermorgen wird abreisen können.

Unter Vorbehalt geben wir noch eine dem „B. T." zugegangene Nachricht wieder, derzufolge die Kaiserin auch am Bein verletzt sein soll. Sie zog sich eine Verletzung des rechten Fußes und eine offene Fußwunde zu.

Vermischtes.

‡ **Torfhaus**, 22. Mai. Wenns Mailüfterl weht' Seit heute früh herrscht im Oberharz ununterbrochen starkes Schneetreiben. In der letzten Nacht sank die Temperatur auf minus 3 Grad.

(:) **Berlin**, 22. Mai. (Telegr.) Das große Los der preußischen Klassenlotterie fiel auf die Nummer 156376.

:: **Brandenburg** a. H., 22. Mai. Der Bankier Theodor Börner und dessen Frau erschossen sich heute Nacht, nachdem sie zuvor ihr vierjähriges Kind erschossen hatten. Die Ursache der Tat ist in dem Zusammenbruch des von Börner geführten Bankgeschäfts zu suchen.

— **Halle a. S.**, 19. Mai. In Artern knebelte heute der Schlosser Gruhnert seine Ehefrau, goß Benzin auf ihre Kleider und zündete diese an, so daß die Frau gräßlich verbrannte. Der Beweggrund ist unbegründete Eifersucht.

— **Darmstadt**, 20. Mai. Der Kreisamtmann von Großgerau, Dr. Kehrein, wurde vom Amte suspendiert. Gegen ihn wurde ein Strafverfahren wegen Sittlichkeitsvergehen an Kindern eingeleitet.

× **Mannheim**, 22. Mai. Der frühere Reichstagsabgeordnete Geh. Kommerzienrat Scipio, Mitglied der badischen ersten Kammer, ist heute Nacht gestorben.

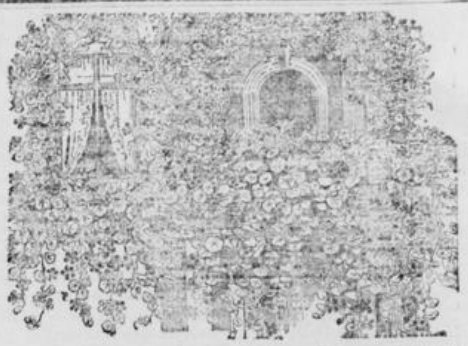
— **Nürnberg**, 20. Mai. Bei Cötendorf wurde ein 60jähriger Bauer und ein 17jähriger Bursche durch den Blitz getötet. In Mengringhausen-Waldeck wurde die 20jährige Tochter des Kaufmanns Schmidt, die im Garten beschäftigt war, vom Blitz erschlagen.

— **Breslau**, 20. Mai. Die Strafkammer hat den Bruno Lachel wegen Erpressung an dem frühern Landgerichtsdirektor Hasse zu 3 Jahren Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt.

— **Weißenfels**, 20. Mai. Hier wurde durch Blitzschlag der Invalide Dose aus Nellschütz in 2 Teile zerrissen.

— **Landau** (Pfalz), 22. Mai. Das hiesige Kriegsgericht verurteilte den Leutnant Moser vom 22. Infanterie-Regiment in Zweibrücken wegen fahrlässiger Tötung zu neun Monaten Festung. Moser hatte bei einer Zielübung mit einem geladenen Gewehr auf den Kopf eines Soldaten gezielt, wobei die Waffe sich entlud und der Soldat getötet wurde.

Verantwortlich für den lokalen Teil: Georg Bruns in Bielefeld, für den übrigen Inhalt: E. Holterhoff in Lemgo. — Redaktionsdruck und Verlag von E. Holterhoff in Bielefeld und Lemgo. — Expedition Bielefeld, Kesselbrink 1.



Japanischer Balkonschmuck — Blitzmischung. — Nach besonderem Verfahren innerhalb 4 Tagen aufgehend. Anweisung liegt bei. —

Um Fenster, Balkon, Laube, kahle Wände rasch mit anmutigem Grün und blumen zu bekleiden, beziehe man ein Samen-Sortiment japanischen Balkonschmuck von blühenden Kletter- und Schlingpflanzen etc. — Blitzmischung — 1

das ganze Sortiment Samen M.

ein Doppelsortiment M. 2.—. Das Sortiment enthält zauberhaft rasch wachsende alles über und über mit anmutigem Grün schmückende Kletterpflanzen etc., die ein farbenprächtig blumiges Kleid schnell über alles Unansehnliche am Haus und im Garten werfen, süssen Wohlgeruch über die Umgebung ausbreiten.

Alte Blumentöpfe, Kästen, Kübel, freies Land, auch schlechter Boden ist verwendbar: nach drei Tagen gehen die Samen auf, man hat spaser nichts weiter zu tun, als die Zweige hoch zu binden und dann rankt es und blüht es den ganzen Sommer hindurch bis tief in den Herbst hinein. Die Aufträge sind zu richten an die Blumengärtnereien Petersein Erfurt, welche Firma den Verkauf und den Versand vermittelt.

Besichtige, was Du kaufst!

Wir unterhalten in unseren Fabrikräumen stets großes Lager in sämtlichen **Holzbearbeitungs-Maschinen, Gas-, Benzin- und Sauggasmotoren.**

Prospekte gratis und franko.

Senger & Cie.,

Göen-Ruhr.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, 24. Mai cr., vormittags 9 Uhr.

an Ort und Stelle beginnend, werde ich im Auftrage des Konkursverwalters Herrn Rechtsanwalt Huperz daselbst die zur Konkursmasse **Kissenbeck** gehörigen Gegenstände als:

große Posten Tannen-, Eichen- u. Kiefernbretter, mehrere Nußbaum- und Mahagoni-Bohlen, eine Partie Messer- und Sägefourniere, Möbel-, Tür- u. Fensterbeschläge, Drahtstifte, Treibriegel usw.,

ferner:

8 Haufen Brenn- und Nutzhölzer, 2 Hobelbänke nebst Zubehör, verschiedene Schränke, 1 Ziege und 1 Stamm Hühner

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. Sämtliche Gegenstände können 2 Stunden vorher schon besichtigt werden.

Wiedenbrück, d. 20. Mai 1905.

Seiff,
Gerichtsvollzieher.

Verding.

Die Arbeiten und Lieferungen zum Chausseebau der Büntrupersstraße am 26. d. Mts., vormitt. 11 Uhr.

Es können Offerten eingereicht werden über:

1) Die gesamte Ausführung mit Lieferung des Steinmaterials.
2) Desgl. **ohne** Lieferung des Steinmaterials.
3) Die Lieferung des Steinmaterials frei Baustelle u. ab Bruch.
4) Die Anfuhr des Steinmaterials vom Bruch und vom u. Bahnhof zur Baustelle.

1, 2 u. 3 schriftlich an das Amt mit entspr. Aufschrift; 4 mündlich am gleichen Tage 11½ Uhr bei Daniel.

Verdingsunterlagen pp. liegen in der Amtsstube aus.

Liesborn, 18. Mai 1905.

Der Gemeinde-Vorsteher.

Hausverkauf.

Ein schönes, in nächster Nähe der Kreisstadt Wiedenbrück gelegenes fast neues **Haus** mit freundlichem **Garten** ist unter günstigen Bedingungen freihändig zu verkaufen. Näheres in der Exped. der „Wiedenbrücker Ztg".

Ein Juwel

ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint.

Alles dies wird erreicht durch:

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke: Steckenpferd.

à St. 50 Pf. bei:

in Oelde: Apotheker Speith,
in Ahlen: J. Bankamp,
in Beckum: Th. Samson, W. Schwinn,
in Ennigerloh: Apotheker Süss,
in Herzfeld: Jos. Wessel,
in Liesborn: St. Jürgensmeier,
in Rheda: F. A. Braun,
in Rietberg: W. Vahle,
in Warendorf: H. J. Bunne,
in Wiedenbrück: Friedr. Seeber,
in Wadersloh: Gerh. Holthaus.

Bleichsucht und Blutarmut.

Meine Tochter war seit mehr als ein Jahr krank. Man sagte mir, sie leide an hochgradiger Bleichsucht. Dabei hatte sie stets die heftigst. Magenkrämpfe, Appetitlosigkeit u. Verdauungsstörung. Viele Mittel hatten wir schon, aber leider vergebl., angewandt. Nichts wollte helfen! Da wandten wir uns voll Vertrauen an die homöopathische Krankenbehandlung des Herrn **Schöning** zu **Dortmund, Olitzopwall 27**, und wurde meine Tochter dort baldigst wieder hergestellt. Frau Nymphius, Evinq.

Samstag Abend ein blaues, weiß punktiertes seidenes Taschentuch von der Kirchstraße über Trippenhof nach Bahnhofsstraße verloren gegangen. Ehrliche Finder gute Belohnung. Abzugeben in der Exped. der „Glocke".

Waidmannsheil!

Sünninghausen, 20. Mai.

Mehrere junge Burschen aus unserer Nachbargemeinde B. schossen mit einer Salonbüchse, wahrscheinlich zur Uebung für die bevorstehende Rehjagd. Ein gut gezielter Schuß traf die Hand eines Zimmermanns von hier, der auf dem Nachbarhofe beschäftigt war, so unglücklich, daß sich der Angeschossene in ärztliche Behandlung begeben mußte.

Ravensberger Rennverein.

Eröffnungs-Rennen

auf der Rennbahn Bielefeld-Brackwede am Sonntag, dem 28. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr.

Sechs Rennen.

3 Offizier- resp. Herren-Reiten — 3 Jockey-Reiten

mit ca. 7800 Mk. Preisen und 5 wertvollen Ehrenpreisen.

Während des Rennens:

KONZERT

ausgeführt vom Trompeter-Korps des Dragoner-Regiments Nr. 5.

Preise der Plätze: Tribüne Mk. 4.—, für Kinder Mk. 1.50, Sattelplatz 3.—, Zuschauerraum Mk. 1.—, für Kinder Mk. 0,30, Zuschauerraumkarten im Vorverkauf (Schluß am 28. Mai nachmittags 2 Uhr) Mk. 0,75.

Der Jahresbeitrag für außerordentliche Mitglieder, welcher zum Betreten des Sattelplatzes und zum Zutritt zum Totalisator berechtigt, beträgt Mk. 10.—.

Nur Mitglieder des Vereins haben Zutritt zum Totalisator, weshalb baldigste Anmeldung empfohlen wird.

Mitgliedskarten und Eintrittskarten sind zu beziehen vom Vereins-Sekretariat Kupferhammer bei Brackwede und zu haben in den Zigarren-Handlungen von Rud. Fiedler, J. Neumann, M. Niemeyer, Wilh. Reithäger und beim Friseur Emil Kerst, Bielefeld.

Stadttheater, Bielefeld.

Dienstag, den 23. Mai 1905:
Letzte Vorstellung.

Siegfried.

In 3 Akten von R. Wagner.

Anfang 7½ Uhr.



Geflügel- und Kaninchenzucht-Verein, Oelde.

Außerordentliche

Generalversammlung

am **Mittwoch, d. 24. d. M.,** abends 8½ Uhr, beim Mitgliede **Disselhoff.**

Tagesordnung:

1. Besprechung von Ausstellungs-Angelegenheiten.
2. Ausgabe der Lose.
3. Empfangnahme der Eintrittskarten.
4. Aufnahme neuer Mitglieder.
5. Verschiedenes.

Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Anmeldungen zur Ausstellung bis spätestens Mittwoch Abend beim Schriftführer Herrn W. Stacke zu bewirken sind.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht dringend

Der Vorstand.

Brauchen Sie

Schwed. Zimmer-Türen, Schreinerbretter, Bauhölzer, Cementwaren u. s. w.,

so versäumen Sie nicht, **Offerte** einzuholen von

Ernst Poblmann, Rheda.

Grosses Lager. Billige Preise.



Bekannt gute, solide Solidaria-Fahrräder auf Wunsch **Teilzahlung.** Anzahl. 20, 30, 50 M. Abz. 8—15 M. mon. Reichardter von 64 M. an. Zubehörteile spottbillig. Preisliste gratis und franko.

J. Jendrosch & Co.
Charlottenburg 5. No. 69

Hederich

vertilge radikal ohne Schädigung für das Getreide.

Auch gebe ich

Eisen-Vitriol

in kleinen und größeren Quantitäten ab.

Caspar Surmann
Oelde.

Ansichts-Postkarten

jede Woche Eingang von Neuheiten bei **W. Schwinn, Beckum.**

Porzellan und Glas!

Durch **ganz bedeutende Vergrösserung** meines Ladens biete ich eine reiche Auswahl bei **übersichtlicher Aufstellung** und billigen Preisen.

F. Consbruch

Porzellan- u. Glas-Spezial-Geschäft

Bielefeld, Obernstrasse 9.

Allein-Verkauf
der berühmten
Weck'schen Einmachgläser
zu Fabrikpreisen.



5 Mark und mehr per Tag.

Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesellschaft. **Gesucht Personen** beiderlei Geschlechts zum Stricken auf unserer Maschine. Einfache und schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zu Hause. **Keine Vorkenntnisse nötig.** Entfernung tut nichts zur Sache und wir verkauf. die Arbeit.

O. Kunau & Co., Hamburg Z. V. N., Merkurstrasse 212.

Stacheldraht, Walzdraht, Drahtgeflechte

Grosser Vorrat!-
Billigste Preise!

Jos. Bollweg,
Wiedenbrück.

Suche für mein Fohlen, 15 Monate alt,

gute Weide

und bitte um umgehende Offerte.

Wilh. Schmedtmann,
Blankenhagen bei Gütersloh.



Ein vierjähriges

Pferd,

Stute, schöne Figur, rein Belgier, eingetr. und von eingetr. Eltern, mittelschwer, Fuchs mit Bleße, flott. Gänger, geht in jed. Geschirr, auch sehr gut einspännig, sehr geeignet zur Zucht, selbst gezüchtet, ist, weil überzählig, zu verkaufen bei

Heinr. Timmerherm,
Ostenfelde b. Oelde.

100 000 Kapspflanzen

sowie alle anderen Sorten

Gemüse- u. Blumenpflanzen

hat billig abzugeben.

C. Fresmann,
Inh. B. Oathmann, Handelsgärtn.,
Warendorf.

Lokomobilen,

4- bis 20pferd., kauf- u. leihweise.

Heinr. Voss, Beckum i. W.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, unsern lieben Bruder, Vetter, Schwager und Onkel,

den hochwürdigen Herrn Pfarrer

Adolf Winkler

heute nachmittag 4½ Uhr zu sich in die Ewigkeit zu rufen. Er starb infolge eines Herzleidens nach Empfang der heiligen Sakramente im 75. Jahre seines Lebens und im 50. seines Priestertums.

Seine Seele wird der Fürbitte der Gläubigen und besonders den Priestern am Altare empfohlen.

Westkirchen, den 22. Mai 1905.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Alois Winkler, Pfarrer.
P. Bernhard Winkler, S. J.
Albert Winkler, Vikar.
Josephine Lünenborg, geb. Winkler.

Das feierliche Seelenamt findet statt am **Freitag, dem 26. d. M., morgens 9½ Uhr,** darauf die Beerdigung.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute Nachmittag ½5 Uhr

den hochwürdigen Herrn Pfarrer

Adolf Winkler

nach kurzer, schwerer Krankheit, wohlvorbereitet durch einen echt priesterlichen Lebenswandel und nach andächtigem Empfange der heiligen Sterbesakramente, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Er starb im 75. Jahre seines Lebens und im 50. Jahre seines Priestertums nach 20jähriger segensreicher Wirksamkeit in hiesiger Gemeinde.

Wir empfehlen seine Seele dem Gebete der Gläubigen und besonders dem Memento der Priester.

Westkirchen, den 22. Mai 1905.

Pompey, Vikar.
Der Kirchen-Vorstand.
Die Kirchengemeinde-Vertretung.
Die Lehrpersonen.

Todes-Anzeige.



Gestern Abend 9 Uhr entschlief sanft nach langem, mit grösster Geduld ertragenem, schwerem Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater, Grossvater und Onkel, der

Gasmeister Gustav Rothe

im 75. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Carl Rothe.

Oelde, den 22. Mai 1905.

Die Beerdigung findet am **Donnerstag, dem 23. Mai, nachm. 3 Uhr,** vom Krankenhause aus statt.

Handels-Nachrichten.

Bericht über tatsächlich erzielte Getreidepreise in der Provinz Westfalen.

Preis in Mark pro Doppelzentner oder 100 Pfund.

Montag, den 22. Mai 1905

Münster: Weizen 17,50, Roggen 15,60, Hafer 14,50. Soest: Weizen 17,60. Paderborn: Weizen 17,40, Korn 15,85, Roggen 15,10, Hafer 15,50.

Paderborn, 20. Mai. 100 Kilo Erbsen 28,50—29,50, Bohnen 28,50—29,50, Linsen 28,50—29,50, Kartoffeln 5,20—6,00, Heu 7,00 bis 7,50, Stroh 5,50—6,00, ½ Kilo Rindfleisch 0,65—0,70, Schweinefleisch 0,65—0,70, Kalbfleisch 0,65—0,70, Hammelfleisch 0,65—0,70, 4 Kilo Brot 0,75—0,80, 60 Stück Eier 3,00—3,30, ½ Kilo Butter 1,10—1,30, Speck 0,70—0,80 Mark. Heute keine Getreide-Zufuhr.

12. Ziehung der 5. Klasse 212. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 8. bis 27. Mai 1905.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

20. Mai 1905, vormittags. Nachdruck verboten.

76 134 465 84 646 757 901 1029 122 78 [500] 417 766 82 [1000] 859 962 87070 134 292 350 [1000] 74 [500] 84 [1000] 474 510 622 [10000] [3000] 665 792 910 [500] 44902 [500] 115 17 82 286 [3000] 426 67 658 [500] 776 905 26 68 [5171 204 527 38 56 936 89 [3016 268 391 462 694 729 [3000] 57 72 820 81 [1000] 979 [500] 7190 31 [1000] 325 563 646 [1000] 56 752 891 903 35 55 [8518 137 242 448 593 760 87 917 [500] [9074 348 488 90 529 72 85 685 [500] 137

10037 88 333 447 52 580 952 11155 265 357 555 700 957 [500] 61 12041 [10000] 95 [1000] 138 50 320 60 466 18 574 690 [3000] 810 92 932 [3000] [5000] 108 65 99 3405 533 681 74 703 44 47 817 14386 71 137 218 24 40 362 511 98 841 912 15124 309 434 97 529 661 808 16007 12 38 129 244 312 85 358 63 87 788 95 962 17282 [1000] 356 67 587 69 79 649 773 833 903 41 18021 95 483 519 55 58 [3000] 65 879 90 [1000] 968 19045 55 86 235 37 80 94 305 587 700 837

20262 457 95 513 53 [3000] 58 619 798 853 929 21189 455 634 [2000] 13 148 477 509 73 [500] 95 229 53 495 628 702 70 961 24017 [1000] 81 193 [500] 327 437 [500] [1000] 719 51 68 [2327 414 70 [500] 601 67 709 835 36 [1000] 96134 [1000] 632 780 886 965 27134 75 483 536 41 649 [500] 739 79 859 951 67 29915 26 254 92 [500] 308 534 632 60 [500] 914 [500] 29039 181 86 [500] 99 227 41 421 45 [3000] 306 18 820 52 [3000] 93

30059 94 210 45 [1000] 323 26 430 53 [500] 62 945 51 31318 64 75 444 593 659 [3000] 902 76 32023 177 85 298 444 33028 603 [1000] 784 91 947 34410 729 57 [500] 893 35141 [1000] 81 193 [500] 306 [1000] 36059 99 244 [3000] 68 418 618 86 818 903 37019 62 142 207 343 435 [1000] 615 [3000] 18 69 38157 205 43 92 360 472 556 [1000] 625 39038 218 442 519 624 79 95 754 99 804 [500] 902

40237 387 480 [1000] 513 788 91 927 41075 189 232 [500] 349 454 60 526 639 721 27 53 42257 11 58 61 240 629 74 760 43651 398 919 46 73 44509 58 62 85 268 [500] 75 377 435 502 670 90 705 45396 87 [500] 729 374 449 585 84 883 975 [1000] 46458 508 51 751 [500] 868 47 116 238 89 375 404 11 37 563 [500] 696 758 48104 259 63 648 49020 42 90 210 388 85 409 [1000] 527 54 78 755

50089 67 239 91 99 330 483 515 612 31 758 98 837 [1000] 931 38 51031 99 169 361 607 52166 206 35 [1000] 355 447 589 635 93 731 885 907 [1000] 43 74 53004 57 76 [500] 327 39 541 637 39 48 744 78 803 61 54051 114 97 269 370 686 88 [1000] 55451 507 698 44 743 928 87 56009 11 61 134 586 898 904 57137 359 428 51 [500] 643 778 58341 426 584 672 735 64 59004 42 84 147 229 88 439 721 813 993

60284 89 92 360 67 476 629 985 61129 277 377 423 39 595 737 868 79 911 62233 263 517 627 786 880 903 19 55 80 63127 [500] 329 67 491 685 795 [500] 64043 205 337 94 470 89 717 941 44 65035 294 568 86 91 651 82 86 754 839 77 940 66054 [3000] 137 216 [500] 31 [500] 645 870 988 67284 189 383 413 704 873 83 912 68 [4902 71 83 169 231 491 95 636 56 705 963 [500] 69389 [500] 430 32 57 792 88 [500] 861

70302 443 509 729 47 910 71069 [3000] 186 321 74 499 663 762 840 61 [500] 939 72585 238 312 97 496 582 918 [1000] 700 66 947 78198 208 345 512 18 [500] 743 921 46 74057 89 116 228 44 47 87 319 419 93 568 981 75389 467 688 711 [1000] 47 76122 250 364 95 425 30 93 854 77 907 82 77108 31 66 88 229 322 410 49 616 930 78043 158 [3000] 81 438 554 695 900 68 79046 120 240 [3000] 356 497 905 38 [3000]

80182 84 296 376 415 52 523 74 81123 39 64 227 91 328 589 704 17 93 940 81 47 83000 [500] 138 83 [500] 84 [1000] 83809 104 241 [3000] 491 699 [1000] 708 91 941 84046 119 247 864 [1000] 66 930 [500] 60 85383 545 89 96 696 826 86103 71 171 823 87860 152 [500] 504 802 88071 147 [500] 53 [3000] 234 428 30 [1000] 41 603 741 89119 220 371 405 39 [3000] 829 923 38

90117 31 65 669 783 837 59 [500] 91048 316 25 463 860 918 92018 47 65 154 243 59 346 494 [1000] 538